

Stadt gibt Entwarnung

Giftstoffbelastung der Wasserstadt „nicht dramatisch“

Die Stadt hat Entwarnung gegeben. Die Überschreitung von Grenzwerten auf dem Gelände der Wasserstadt Limmer sei „nicht besonders problematisch“. Dies teilte OB Herbert Schmalstieg (SPD) Ratspolitikern jetzt mit. Auf dem Gelände des für Wohnungsbau vorgesehenen Geländes hatte Bauunternehmer Günter Papenburg aufgeschüttetes Baumaterial platt gewalzt und mit Sand vermischt in den Boden vermengt. Bei Proben stellte sich dann heraus, dass Grenzwerte für als Krebs erregend geltende polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) und Benzop-

yren überschritten waren. Umweltdezernent Hans Mönninghoff (Grüne) ergänzte am Montag im Umweltausschuss, die Werte seien für eine spätere Bebauung „nicht dramatisch, weil der betroffene Boden in tieferen Schichten“ liege.

Da trotz der Vermischung der Bauabfälle Grenzwerte überschritten wurden, vermutet die Stadt, dass die Abfälle zunächst offensichtlich stark mit Giftstoffen durchsetzt waren. Stadt und Region arbeiten derzeit eine neue Vereinbarung aus, die Papenburg bei weiteren Verstößen mit Sanktionen droht. gum